

# Das Projekt Regesta Imperii oder “Wie suchen Onlinenutzer Regesten”

## Contents

<b>1</b>	<b>Das Projekt Regesta Imperii oder “Wie suchen Onlinenutzer Regesten”</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Inhalt</b>	<b>1</b>
2.1	Das Projekt Regesta Imperii . . . . .	2
2.2	Die Digitalisierung der Regesta Imperii . . . . .	2
2.3	Wie suchen Online-Nutzer Regesten ? . . . . .	4
2.4	Historische Netzwerkanalyse in den Registern . . . . .	6
2.5	Zusammenfassung . . . . .	12

## 1 Das Projekt Regesta Imperii oder “Wie suchen Onlinenutzer Regesten”

## 2 Inhalt

{:.no\_toc}

- Will be replaced with the ToC, excluding the “Contents” header {:.toc}

## 2.1 Das Projekt Regesta Imperii

Das Projekt Regesta Imperii wurde von Johann-Friedrich Böhmer im Jahr 1829 begonnen. Ursprünglich als Vorarbeit zu den Monumenta Germaniae Historica angelegt wurde es mit einem erweiterten Regestenkonzept bald zu einem unverzichtbaren Grundlagenwerk. In den Regesta Imperii werden Inhaltsangaben von Urkunden erstellt, die rechtlich relevante Personen, Inhalte, Orte und Sachverhalte in deutscher Sprache zusammenfassen. Zeitlich umfassen sie den Rahmen von den Karolingern (7. Jahrhundert) bis Kaiser Maximilian (gestorben 1519).

Beispielbild Urkunden

Ursprünglich von der DFG gefördert sind die Regesta Imperii heute Teil des Bund-Ländergeförderten Akademienprogramms und werden von der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Akademie der Wissenschaften, Wien betreut.

Die Regesta Imperii arbeiten vor allem herrscherzentriert, d.h. in den Regesten muss der Herrscher eine zentrale Rolle spielen. Bei Urkundenregesten hat er selbst die Urkunde ausgestellt, bei historiographischen Regesten werden den Herrscher betreffende historische Hintergründe zusammengefasst.

In der Kopfzeile des Regests werden der Herrscher sowie Abteilung, Band und Regestennummer genannt. Die darunterliegende Datierungszeile nennt das Ausstellungsdatum der Urkunden und den Handlungs- bzw. Ausstellungsort. Es folgt der Regestentext mit der Zusammenfassung der Urkunde, Hinweise zur Originaldatierung, die Kanzleivermerke und schließlich Angaben zur Überlieferungssituation (Gibt es eine Originalurkunden, wo liegt sie, gibt es ggf. Abschriften etc.).

## 2.2 Die Digitalisierung der Regesta Imperii

Im Rahmen eines von der DFG geförderten Projekts wurden die Regesta Imperii gemeinsame von der Akademie der Wissenschaften, Mainz und der Bayrischen Staatsbibliothek München von 2001 bis 2006 komplett digitalisiert. Alle seit 2006 erschienenen Regesten wurden sofort im Volltext online gestellt. Glücklicherweise hatte die Mainzer Akademie die Rechte selbst inne, so dass

Heinrich IV. - **RI III,2,3 n. 1487**

URI

Merken

### 1103 Juni 29, Lüttich

Heinrich feiert das Fest der Apostel, wobei sich Graf Robert von Flandern im Beisein mehrerer Fürsten unterwirft, namentlich der Erzbischöfe Friedrich von Köln und Bruno von Trier, der Bischöfe Otbert von Lüttich, Burchard von Münster, Burchard von Utrecht, Herzog Heinrich von Niederlothringen sowie mehrerer Grafen.

### Überlieferung/Literatur

Tagesdatum bei Ann. Patherbr. 1103 (**Scheffer-Boichorst** 107 f.): *in festo apostolorum Petri et Pauli*; Gesta Galcheri Episcopi Cameracensis (**SS** 14, 202); Sigeb. Gembl. 1103 (**SS** 6, 368); Ann. Elnon. maior. 1103 (**SS** 5, 14); Ann. Leod., Cont. 1103 (**SS** 4, 29); Ann. Aquens. 1103 (**SS** 16, 685); Ann. necrol. Prum. 1103 (**SS** 13, 223).

### Kommentar

Zur Lehensterminologie in den Gesta Galcheri (*Facto palam hominio, iurat Robertus Henrico, promittit, miles domino, quia fidelis amodo*) vgl. **G a n s h o f**, Was ist das Lehnswesen? (<sup>3</sup>1961) 72 f. – Zum Ereigniskontext vgl. Reg. 1475; Heinrich V. führte bereits 1107 wieder einen Feldzug gegen Robert von Flandern; vgl. **B o s h o f**, Bischofskirchen von Passau und Regensburg (Salier 2, 1991) 148. – Vgl. **K i l i a n**, Itinerar 127 mit der Vermutung einer weiteren, der Unterwerfung Roberts vorangehenden Heerfahrt Heinrichs nach Flandern; **Meyer von Knonau**, Jbb. 5, 179 f.; T. **Reuter**, Unruhestiftung (Salier 3, 1991) 324–326.

Figure 1: RI III,2,3 n. 1487, in: Regesta Imperii Online, URI: <http://www.regesta-imperii.de/id/cf75356b-bd0d-4a67-8aeb-3ae27d1dcefa>.

der Veröffentlichung als Volltext im Internet keine rechtlichen Hürden im Wege standen. Rückblickend lässt sich feststellen, dass der Absatz der gedruckten Bände nicht gelitten sondern teilweise sogar etwas zugelegt hat.

## 2.3 Wie suchen Online-Nutzer Regesten ?

Ende 2013 wurde das Suchverhalten der Nutzer der Online-Regestensuche im Rahmen eines Vortrages auf der Digital-Diplomatics-Konferenz in Paris in den Blick genommen.<sup>1</sup> Ein interessantes Ergebnis war die Häufigkeitsverteilung der Treffermengen pro Suchanfrage.

Im Tortendiagramm ist die Treffermenge in Zehnerschritten angegeben. Die hellgraue Gruppe oben rechts hat keine Treffer, die dunkelgraue Gruppe einen bis zehn Treffer, die gelbe Gruppe 11 bis 20 usw. Die lila Gruppe hat mehr als hundert Treffer. Überraschend war die große Gruppe mit über 100 Treffern. Hinzu kam, dass über 68% der Nutzer nur ein Suchwort in die Suchmaske eingegeben haben, wobei das beliebteste Suchwort *Heinrich* Ende 2013 zu über 18.000 Treffern führte. Auf der Ergebnisseite hieß es dann: “Sie suchten nach *Heinrich*. Ihre Suche erzielte 18884 Treffer [...] Sie sehen die Treffer 1 bis 20.”

Zusammenfassend könnte man feststellen, dass die Gruppe mit 1 bis 10 Treffern mit ihrem Ergebnis zufrieden war. 10 Regesten lassen sich gut ausdrucken und können anschließend gelesen, ausgewertet und in die eigene Forschungsarbeit einfließen. Die Gruppe mit keinem Treffer hatte möglicherweise die Suche zu sehr eingeschränkt oder einen Tippfehler beim Suchbegriff und wäre lieber in der Gruppe mit einem bis 10 Treffern. Selbstverständlich lassen sich auch 20 und mehr Treffer gut verarbeiten aber bei größeren Treffermengen steigt natürlich auch der Aufwand stark an, so dass davon auszugehen ist, dass die Nutzer kleinere, präzisere Ergebnisse bevorzugen.

Sehr gut lässt sich am Tortendiagramm auch ablesen, dass über die Hälfte unserer Nutzer vor der Suche eine genaue Vorstellung vom Ergebnis haben. Sie sind CIN-Nutzer (concrete information need). Die Gruppe mit über 100

---

<sup>1</sup>Vgl. Kuczera, Andreas; Schrade, Torsten: From Charter Data to Charter Presentation: Thinking about Web Usability in the Regesta Imperii Online. Vortrag auf der Tagung ›Digital Diplomatie 2013 – What is Diplomatie in the Digital Environment?‹ Folien: <https://prezi.com/vvacmdndthqg/from-charta-data-to-charta-presentation/>.

## Distribution of Result Set Sizes

Result set sized returned for search queries between November 2012 and October 2013 (101220 queries).

- 0 Hits
- 0 - 10 Hits
- 10 - 20 Hits
- 20 - 30 Hits
- 40 - 50 Hits
- 50 - 60 Hits
- 60 - 70 Hits
- 70 - 80 Hits
- 80 - 90 Hits
- 90 - 100 Hits
- > 100 Hits

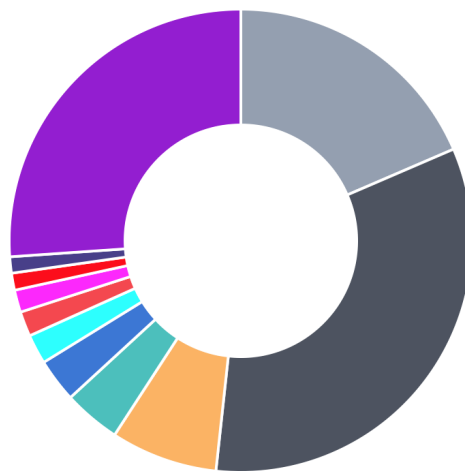


Figure 2: Treffermengen pro Suchanfragen im Jahr 2013.

Treffern können der Gruppe der POIN-Nutzer (problem-oriented information need) zugeordnet werden, die problemorientierte Anfragen haben. Für diese Nutzergruppe ist die aktuelle Trefferanzeige der Regestensuche unzureichend, da sie für ihre großen Treffermengen weitere Einschränkungsmöglichkeiten brauchen.<sup>2</sup>

## 2.4 Historische Netzwerkanalyse in den Registern

Im Bereich der historischen Netzwerkanalyse gab es in den letzten Jahren sehr interessante Arbeiten.<sup>3</sup> von Seiten der Regesta Imperii bieten sich hier vor allem die Register der Regesta Imperii als sehr interessante Quelle an. Geht man davon aus, dass alle Personen, die gemeinsam in einem Regest genannt sind, etwas miteinander zu tun haben, könnte man auf Grundlage der Registerdaten ein Personennetzwerk erstellen. Über die Qualität der Beziehungen lässt sich nichts sagen und dies schränkt die Aussage der Daten ein. Andererseits stehen wiederum sehr viele Verknüpfungen zur Verfügung.

Allein die Einträge in den Registern der Regesten Kaiser Friedrichs III. sind über 143.000 mal in Regesten genannt. Daraus ergeben sich dann über 460.000 1zu1-Beziehungen.<sup>4</sup>

In der folgenden Abbildung sind die in den Registern des Regestenbandes

---

<sup>2</sup>Näheres dazu in Kuczera, Andreas: Digitale Perspektiven mediävistischer Quellenrecherche, in: Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte, 18.04.2014. URL: [mittelalter.hypotheses.org/3492](http://mittelalter.hypotheses.org/3492).

<sup>3</sup>Vgl. beispielsweise Gramsch, Robert: Das Reich als Netzwerk der Fürsten - Politische Strukturen unter dem Doppelkönigtum Friedrichs II. und Heinrichs (VII.) 1225-1235. Ostfildern, 2013. Einen guten Überblick bietet das Handbuch Historische Netzwerkforschung - Grundlagen und Anwendungen. Herausgegeben von Marten Düring, Ulrich Eumann, Martin Stark und Linda von Keyserlingk. Berlin 2016. Direkt zu Register vgl. Kuczera, Andreas: Register als Quelle für die historische Netzwerkforschung. In: Das Konverseninstitut und sein Umfeld im Hoch- und Spätmittelalter, herausgegeben von Christian Stadelmaier, Andreas Kuczera und Holger Sturm, Darmstadt 2017, S. 173-192.

<sup>4</sup>Der cypher-Befehl zur Erstellung der 1zu1-Beziehungen lautet: *MATCH (n1:Registereintrag)-[:GENANNT\_IN]->(r:Regest)<-[:GENANNT\_IN]-(n2:Registereintrag) MERGE (n1)-[:KNOWS]->(n2)*; Dabei werden die gerichteten KNOWS-Kanten jeweils in beide Richtungen erstellt. Mit folgendem Befehl lassen sich die KNOWS-Kanten zählen: *MATCH p=()-[:KNOWS]->() RETURN count(p)*; Für die Bestimmung der 1zu1-Beziehungen muss der Wert noch durch 2 geteilt werden.



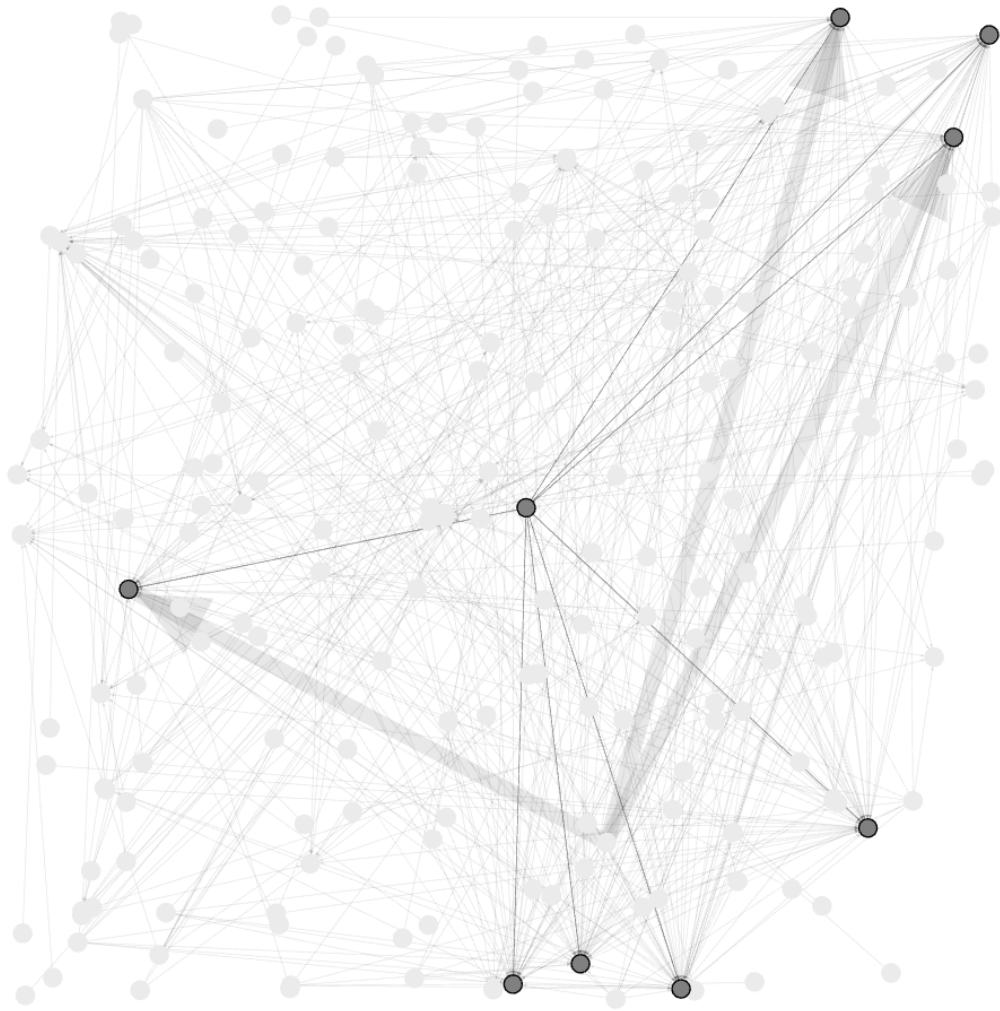


Figure 4: Ausschnitt der 1zu1-Beziehungen in Gephi.



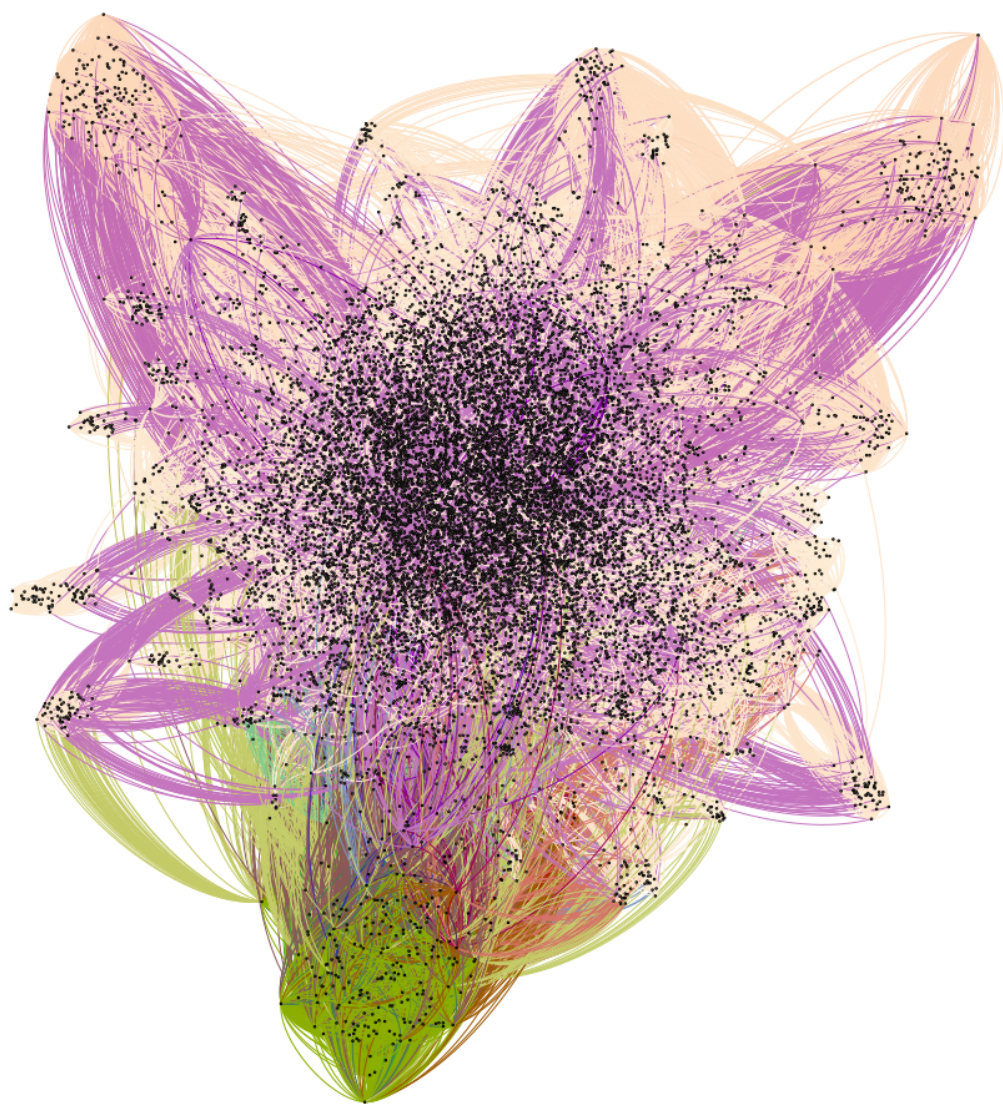


Figure 5: Personennetzwerk aus den Registern der Regesten Chmels, erstellt mit Gephi (Quelle: Kuczera).



modell oft einfach ein Typ von Knoten vergessen worden sein könnte. Und tatsächlich wurden in den ersten Modellen die Regestenknoten nicht berücksichtigt. Mit den Regestenknoten im Modell war der Import schließlich mit weniger rechnerischem Aufwand möglich.



Figure 7: Graphmodell ohne KNOWS-Kanten. Diese können bei Bedarf einfach errechnet werden.

## 2.5 Zusammenfassung

In diesem Kapitel wurde zunächst das Akademieprojekt Regesta Imperii vorgestellt. Seit der Anfang der 2000er Jahre erfolgten Digitalisierung stehen die Regesten unter [www.regesta-imperii.de](http://www.regesta-imperii.de) unter Creative-Commons-Lizenz frei im Internet zur Nutzung zur Verfügung. Für die Auswertung gibt es eine einfache Suchmaske und eine erweiterte Suche. Für die Jahre 2012 und 2013 wurde die Suchstrategien der Nutzer in der Online-Regestensuche untersucht und es zeigte sich, dass sich zwei Nutzungsszenarien unterscheiden lassen, von denen aber nur eines von den aktuellen Suchmasken der Regesta Imperii Online optimal bedient wird. Im zweiten Teil des Kapitels wurde die Visualisierung von Registernetzwerken und die anschließende Modellierung in Graphdatenbanken dargestellt und Nutzungs- und Auswertungsszenarien diskutiert. Im folgenden Kapitel wird die Modellierung von Regesten im Graphen detailliert erklärt.